

## Lösungen aus Kegli 4 (Metapher)

Die Lösungsvorschläge sind unter studentischer Beteiligung entstanden; Anregungen und Kommentare sind willkommen (per E-Mail an: Helge.Skirl[at]uni-jena.de).

### Kapitel 1

1. In (a) könnte der Ausdruck *Traktor* nicht-wörtlich gebraucht sein: Es liegt ein kategorialer Widerspruch vor, weil der ehemalige Bundeskanzler Helmut Kohl zur Kategorie MENSCH gehört und diese unvereinbar ist mit der Kategorie KRAFTFAHRZEUG, zu welcher ein Traktor gehört. Als kommunikativer Kontext für (a) eignet sich beispielsweise ein Gespräch über die äußerliche Erscheinung Helmut Kohls oder seine charakterlichen Eigenschaften. Hierbei könnte sich *Traktor* auf KÖRPERFÜLLE, WILLENSSTÄRKE oder UNFLEXIBILITÄT als Merkmale Kohls beziehen. Ein wörtlicher Gebrauch von *Traktor* könnte aber auch vorliegen, wenn durch den Eigennamen *Helmut Kohl* ein realer Traktor bezeichnet wird. Ein Landwirt könnte z. B. die Gewohnheit haben, seinen Fahrzeugen die Namen berühmter Politiker zu geben (s. Radtke 2001: 9ff.).

In (b) ist die Verwendung von *Traktor* nicht eindeutig als wörtlich bzw. nicht-wörtlich bestimmbar. Erhielte ein (womöglich volljähriger) Neffe tatsächlich einen echten Traktor im Sinne der lexikalischen Bedeutung des Ausdrucks, also eine Maschine für den Einsatz in der Landwirtschaft, wäre *Traktor* wörtlich gebraucht. Nimmt man aber die Lesart an, dass es sich um einen Spielzeug-Traktor handelt, mit dem ein (womöglich minderjähriger) Neffe beschenkt wird, liegt ein Grenzfall vor, weil der Lexikoneintrag von Traktor die Nachbildung eines Traktors nur eingeschränkt erfasst.

Traktor wird in (c) ähnlich wie in (a) wahrscheinlich nicht-wörtlich gebraucht, da eine Frau als Element der Kategorie MENSCH nicht gleichzeitig zur Kategorie KRAFTFAHRZEUG gehören kann. Eine inhaltlich plausible Lesart ergäbe sich im Kontext eines Gesprächs über die Ehe oder wenn der vorliegende Satz einer Aphorismensammlung entnommen wäre. Wird eine Analogiebeziehung zwischen EHE und einer TRAKTOR-ANHÄNGER-VERB INDUNG angenommen, könnte *Traktor* eine Ehefrau z. B. als ANTRIEBSSTARK, ZIELORIENTIERT oder auch STUR etc. charakterisieren.

2. In (1) wird das abstrakte Konzept ZITAT mit dem konkreten Konzept EIS in Beziehung gesetzt und negativ charakterisiert (vgl. z. B. *frostige Stimmung*).

(2) koppelt die konzeptuellen Bereiche SÄUGETIER und SINGVOGEL. Gemeinsames Merkmal ist ein jeweils spezifisches Tiergeräusch. Das Merkmal BELLEN des Konzeptes HUND wird dabei implizit mit dem Merkmal SINGEN des Konzeptes NACHTIGALL in Beziehung gesetzt.

(3) stellt eine Ist-Relation zwischen dem konkreten Konzept FETT, einer Gewebeart, und dem konkreten Konzept SARG, einem speziellen Behältnis, durch das gemeinsame Merkmal UMHÜLLEND her.

In (7) treten die Kategorien MENSCH und MASCHINE gekoppelt auf, indem der Sprecher als lyrisches Ich sein abstraktes Selbstkonzept durch das konkrete Konzept GERÄUSCHLOSE MASCHINE charakterisiert. Dem Selbstkonzept könnten dadurch Merkmale wie EFFIZIENT, GEFÜHLLOS o. Ä. zugesprochen werden.

In (8) setzt der Sprecher sein abstraktes, durch *Ich* bezeichnetes Selbstkonzept mit dem einer konkreten berühmten historischen Persönlichkeit (SPINOZA) in Relation.

Damit ordnet der Schriftsteller Robert Menasse sich selbst bekannte Merkmale Spinozas, wie RATIONALITÄT und WEISHEIT, zu.

(9) koppelt die konkreten Bereiche SPEISE und ORGAN. Das komplexe Konzept GEHIRN wird durch das simple Konzept RÜHREI als VERQUIRLT und ERHITZT charakterisiert, womit der Sprecher, Boris Becker, sicherlich einen psychischen Zustand der Konfusion veranschaulichen wollte.

3. *Beziehungen sind für mich das gleiche, was die Ackerfurchen für den gejagten Hasen sind.* — Hier liegt ein Vergleich zwischen SPRECHER und BEZIEHUNGEN auf der einen und HASEN und ACKERFURCHEN auf der anderen Seite vor. Der Vergleich wird explizit durch *das gleiche* ausgedrückt, was sonst meistens durch wie realisiert wird. Es wird keine IST-Relation (wie etwa in *Beziehungen sind Ackerfurchen*) ausgedrückt und somit kommt auch kein logischer Widerspruch zustande.

*Ich ducke mich einfach hinein und höre, wie der Fuchs näherkommt. Ehe er mich entdeckt, muß ich mein Versteck wieder verlassen und hakenschlagend weiterhetzen.* — Der Vergleich wird im nächsten Satz als Metapher fortgesetzt, indem der Auslandsermittler sein Verhalten aus der Ich-Perspektive mit dem eines bedrohten Hasen gleichsetzt. Hier existieren logische Widersprüche, denn er spricht über BEZIEHUNGEN, versieht diese jedoch mit den Merkmalen von ACKERFURCHEN (VERSTECK, VERTIEFUNG IM BODEN). Außerdem werden die vorerwähnten FEINDE metaphorisch als FUCHS charakterisiert und die Flucht vor ihnen als HAKENSCHLAGEN.

4. *Brunnen* wird hier als Metapher für einen Ohrring verwendet. Es handelt sich um eine Metapher, weil die zu Grunde liegende Analogierelation auch durch einen Vergleich bzw. eine Ist-Relation erfasst werden könnte: Brunnen sind (wie) Ohrringe. Die Konzepte BRUNNEN und OHRRING verbindet ausschließlich das gemeinsame Merkmal HOHER WERT. Ihre Gleichstellung impliziert eine Betonung der Gegensätzlichkeit des Luxusartikels OHRRING und der lebensnotwendigen Versorgungsvorrichtung BRUNNEN.
5. *Orchidee, Gänseblümchen* und *Unkraut* werden metaphorisch gebraucht. Die unterschiedlich beliebten Pflanzensorten werden angeführt, um hyperbolisch deutliche Wertabstufungen zwischen eigentlich gleichberechtigten Menschengruppen darzustellen. Die Amerikaner werden durch *Orchideen* zur schönsten und wertvollsten Menschengruppe aufgewertet. Dagegen werden die *Europäer* und *der Rest* durch *Gänseblümchen* und *Unkraut* mit Merkmalen wie WERTLOS bzw. LÄSTIG abgewertet. Die durch die hyperbolischen Metaphern ausgedrückten unzulässigen Entgegensetzungen werden vor dem Hintergrund des Kabarettkontextes als Form der Ironie verstanden.

## Kapitel 2

- 1.
- (1) *Nacht des Schlafes*: Substantivmetapher (Genitivmetapher); *fliegen*: Verbmetapher; *schimmernde Insekten von Gedanken und Träumen*: Kombination von Adjektivmetapher und Substantivmetapher (Präpositionsmetapher)
  - (2) *kokonisierte Gedichte*: attributive Adjektivmetapher; *zu Schmetterlingen werden lassen*: Substantivmetapher (Präpositionsmetapher)
  - (3) *erbeutet*: Verbmetapher; *als Talisman*: Substantivmetapher („als“-Metapher); *klebten*: Verbmetapher; *Nougat und Kieselstein*: Substantivmetapher (Appositionsmetapher)

### Kapitel 3

1. In (1) finden sich die Metaphern *unappetitlich*, *geholzt* und *Naturschutz*. *Unappetitlich* ist eine konventionelle Metapher, die ‘mit Widerwillen, Abscheu, Ekel erfüllend’ (Duden Universalwörterbuch, 5. Aufl. 2003, DUW) bedeutet. *Geholzt* verweist auf die Konzeptkombination **HOLZEN ALS RÜCKSICHTSLOSES VERHALTEN**. Lexikalisiert ist *holzen* in diesem Sinne aber nur im Sport-, speziell im Fußballjargon, wo es ‘unfair, übertrieben hart u. roh spielen’ (DUW) bedeutet. Im Zusammenhang von (1) handelt es sich bei *geholzt* um eine kreative Verwendung einer lexikalisierten Metapher, weil der Zielbereich nicht **FUSSBALLSPIEL**, sondern **POLITISCHES HANDELN** ist. Die Verwendung von *Naturschutz* in (1) kann als eine innovative Metapher bewertet werden, da durch sie die ungewöhnliche Konzeptkoppelung **KRITIKVERBOT ALS NATURSCHUTZ** etabliert wird. Wörtlich bedeutet Naturschutz ‘[gesetzliche] Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege u. Erhaltung von Naturlandschaften, Naturdenkmälern o. Ä. od. von seltenen, in ihrem Bestand gefährdeten Pflanzen u. Tieren’ (DUW). Insofern könnte Naturschutz auch als eine kreative Metapher betrachtet werden, wenn man sie auf die in vielen lexikalisierten Metaphern nachweisbare Konzeptkopplung **MENSCH ALS TIER** bezieht, die durch sie auf ungewöhnliche Art erweitert wird.  
In (2) ist *Asylanten* als innovative Metapher zu bewerten, da sie die unkonventionelle Konzeptualisierung **ZWIEBELGEWÄCHS ALS BEWERBER UM ASYLRECHT** zum Ausdruck bringt und so die Tulpen auf überraschende Weise personifiziert. Durch *Aufenthaltsgenehmigung* wird die innovative *Asylanten*-Metapher fortgesetzt.  
In (3) ist *Feuer der Liebe* zwar noch als Metapher erkennbar, wirkt jedoch stark konventionalisiert und ist daher als klischeehafte Metapher zu bewerten. Eine kreative Metapher ist *Brandstätten*, mit der die bekannte Konzeptualisierung von **LIEBE ALS FEUER** erweitert wird.  
In (4) wird auf die vielfach lexikalisierte Konzeptkopplung **HERAUSFORDERUNG ALS BERG** (z. B. *Schuldenberg*) bzw. **SCHWIERIGKEITSLÖSUNG ALS BERGBEZWINGUNG** (z. B. *über den Berg sein*) auf neuartige Weise Bezug genommen: Sie wird mithilfe der kreativen Metaphern *Basislager*, *Gesamtmassiv* und *Klettersteige* erweitert. Eingeführt wird die Konzeptkombination zu Beginn durch die lexikalisierte Metapher *Höhe* (in *Höhe des Spielens und Schreibens*).

### Kapitel 4

1. Die Lexeme *Sandwichbauweise* und *Sandwichkind* finden sich im Duden der deutschen Rechtschreibung (24. Aufl. 2006, Duden 1), der den Standardwortschatz erfassen soll. Sie scheinen gebräuchlicher zu sein als *Sandwichmann*, *Sandwichmontage* und *Sandwichtechnik*, da sich diese Lexeme nur im Duden Fremdwörterbuch (9. Aufl. 2007, Duden 5) finden lassen.  
*Sandwichkind* bedeutet ‘mittleres Kind zw. zwei Geschwistern’ (Duden 1). Die Bezeichnung ist durch die zeitliche Abfolge der Geburt der Geschwister und demnach konzeptuell motiviert.  
*Sandwichbauweise* bezeichnet eine ‘Leichtbauweise (besonders bei Flugzeugen), bei der zwei Deckbleche od. –platten, zwischen denen sich Füllstoffe befinden, verklebt od. durch Löten verbunden werden’ (DUW). Die Bezeichnung ist wie bei *Sandwichmontage* und *Sandwichtechnik* perzeptuell motiviert, weil Herstellung und Struktur des jeweiligen Produkts an den Schichtenaufbau eines Sandwichs erinnert.

Ebenso ist *Sandwichmann* perzeptuell motiviert, da das Lexem jemanden bezeichnet, der 'mit zwei Plakaten, von denen er eins auf der Brust u. eines auf dem Rücken trägt, eine belebte Straße auf u. ab geht um gegen Entgelt für etwas zu werben' (Duden 5).

Zusatzaufgabe: Auffällig ist in einschlägigen Wörterbüchern des Englischen die deutlich höhere Anzahl von *sandwich*-Lexemen im Vergleich zu deutschen Wörterbucheinträgen, wobei metaphorisch motivierte (z. B. *sandwich course*) und nicht-metaphorische Lexeme (z. B. *sandwich tin*) existieren. *Sandwichkind* scheint spezifisch deutsch zu sein, denn es gibt keine englische Entsprechung dafür. Bei *Sandwichmann*, *Sandwichbauweise*, *Sandwichmontage* und *Sandwichtechnik* handelt es sich um Übersetzungen aus dem Englischen. (Vgl. Duden. Oxford — Großwörterbuch Englisch. 3. Aufl. 2005; LEO Dictionary, <http://dict.leo.org> [August 2007])

2. *Vorstellungsgang* verweist auf die konventionelle Konzeptualisierung GEDANKEN ALS WEGE. Weil hier eine gestalthafte Konstellation auf einen abstrakten Bereich projiziert wird, handelt es sich um eine Konstellationsmetapher.

*Zerstreuung* ist eine bildschematische Metapher, denn es liegt die Konzeptkopplung KONFUSION ALS STREUEN zu Grunde, wobei eine bildschematische Struktur auf einen abstrakten Bereich projiziert wird.

In *Da sie (die Metapher) Bilder erweckt und zueinander stellt* findet sich die ontologische Metapher *zueinander stellt*, über die Entitäten des abstrakten Bereichs BILDER als OBJEKTE konzeptualisiert werden. Außerdem wird die Metapher personifiziert, sie wird als AGIERENDE PERSON konzeptualisiert. Eine Personifikation der Bilder wird durch die Verwendung von *herüberziehen* in *von derselben (Sache) fort zu Verwandtem und Fremdartigem herüberziehen* bewirkt. Die entsprechende Konzeptualisierung BILDER ALS AGIERENDE PERSONEN wurde auch schon durch die Verwendung von *erweckt* eingeführt. Die Verwendung von *herüberziehen* verweist zudem als ontologische Metapher auf die konventionelle Konzeptualisierung GEISTIGE ENTITÄTEN ALS RÄUMLICHE OBJEKTE, wobei den Bezeichnungen der geistigen Entitäten (als *Verwandtem und Fremdartigem*) die konventionelle Konzeptualisierung EIGENSCHAFTSÄHNLICHKEIT ALS FAMILIÄRE VERWANDTSCHAFT zugrunde liegt.

3. Neue Erkenntnisse können über neue, innovative Analogien gewonnen bzw. vermittelt werden, die über entsprechende Metaphern zum Ausdruck gebracht werden. Daher gibt es zu einem bestimmten Zeitpunkt im Erkenntnisprozess immer „beliebteste Metaphern“, die mit dem jeweils aktuellen Kenntnisstand und seinen spezifischen Analogien konform gehen. Nietzsches Behauptung ist also nur bezogen auf einen spezifischen Zeitpunkt im Erkenntnisprozess als richtig zu bewerten, an dem eine bestimmte Theorie mit ihren Analogien und entsprechenden metaphorisch motivierten Termini die Basis für Erkenntnisse bietet. Jede Theorie kann aber entscheidend erweitert bzw. verworfen und ersetzt werden. Ein solcher Paradigmenwechsel wird sich als Analogiewechsel auch in neuen, metaphorisch motivierten Termini ausdrücken, die dem neuen, aktuellen Kenntnisstand gerecht werden.
4. In einem systematischen Zusammenhang können *herunterfahren*, *hochfahren*, *Schleife*, *Systemabsturz* und *Kaltstart* gesehen werden, weil sie sich alle auf die konzeptuelle Verknüpfung COMPUTERFUNKTION ALS AUTOFAHRT bzw. FLUG beziehen lassen. Die Bezeichnungen *herunterladen* und *Datenautobahn* können der Konzeptualisierung DATENÜBERTRAGUNG ALS LKW-TRANSPORT zugeordnet werden. Die Lexeme *Quellprogramm*, *Stammdaten* und *Suchbaum* versehen die durch sie bezeichnete lexikalische Lücke mit Eigenschaften, die aus der

Analogie zu den Naturkonzepten QUELLE bzw. BAUM resultiert. Bei *Virus* liegt die konzeptuelle Verknüpfung COMPUTERSTÖRUNG ALS VIRUSERKRANKUNG zu Grunde. *Maus* und *Fenster* sind als Bezeichnungen über perzeptuelle Analogien motiviert. Auch *Adresse*, *Ordner*, *Befehl*, *Lesezeichen*, *Menü*, *Modul*, *Portal*, *Schnittstelle*, *Verklemmung* und *hängen* sind als Bezeichnungen über die spezifische (hier meist funktionelle) Analogie motiviert, die zwischen dem Konzept aus der Datentechnik und dem jeweiligen Ursprungsbereich besteht bzw. etabliert wird.

5. *Jemandem den Fuß auf den Nacken setzen*, *reinen Tisch machen*, *ein rotes Tuch*, *mit der Wurst nach dem Schinken werfen* und *etwas in den falschen Rachen bekommen* sind als Idiome im mentalen Lexikon gespeichert. In ihrer idiomatischen Lesart ergibt sich die Bedeutung dieser Wortgruppen nicht aus der Summe der Einzelbedeutungen der Wörter, aus denen sie bestehen. Die in ihnen enthaltenen Lexeme können auch nicht durch Synonyme ersetzt werden.

*Jemandem sitzt die Angst im Nacken*, *einen Frosch im Hals haben*, *in Geld schwimmen*, und *die Zeit totschiessen* sind Teil-Idiome, weil auf *Angst*, *Hals*, *Geld* und *Zeit* das Kriterium der Idiomatizität nicht zutrifft, da sie in ihrer wörtlichen Bedeutung verstanden werden.

*Den Tisch decken*, *Geld abheben*, *Zeit investieren* und *die Zeit messen* sind Kollokationen, weil sie zwar feste Lexemverbindungen, jedoch nicht idiomatisch sind, da sich ihre Gesamtbedeutung aus der Bedeutung ihrer Einzelexeme ergibt.

6. Es existieren zwei idiomatische Bedeutungen für *ein Fass aufmachen*: 'eine ausgelassene Feier veranstalten' und 'viel Aufhebens um etwas machen': „Die Wendung bezieht sich in der ersten Bedeutung möglicherweise auf das Anstechen eines Bierfasses bei bestimmten Festen. Daneben wird sie als Eindeutschung des englischen Idioms »to make fuss of somebody/about something« (Aufhebens, Wirbel um jmdn., etw. machen) gedeutet, was zumindest in Bezug auf die 2. Bedeutung einleuchtend erscheint.“ (Duden 11)

Die Bedeutung 'eine ausgelassene Feier veranstalten' ist für kompetente Sprecher des Deutschen sicher synchron motivierbar, weil es auch heute oft üblich ist, zu Feiern mit hohen Besucherzahlen Bierfässer zu öffnen (z. B. Oktoberfest, Richtfeste). Die Herkunft der zweiten idiomatischen Bedeutungsvariante ist jedoch undurchsichtiger bzw. schwierig zu motivieren, weil sie möglicherweise lediglich auf der phonetischen Ähnlichkeit zwischen *fuss* (englisch) und *Fass* beruht und daher mit dem Konzept FASS ursprünglich nichts zu tun hatte.

7. Es existieren deutliche Präferenzen dafür, welche konzeptuellen Bereiche für Einzelwortmetaphern und Idiome ausgewählt werden. Tiernamen und Bezeichnungen für Körperteile kommen z. B. sehr häufig vor. Idiome treten im Vergleich zu lexikalisierten Einzelwortmetaphern unsystematischer auf, weil sie oft an spezifische historische Gegebenheiten gebunden sind.

8. Die Idiome wo *er/sie hintritt, wächst kein Gras mehr* und *ins Gras beißen* werden auf grammatischer Ebene durch die Konjunktion *außer* verknüpft. Sie schränkt zum einen den Geltungsbereich von *Gras* ein und gewährleistet dadurch die Verständlichkeit von *in das sie die Männer beißen ließ*. Zum anderen ergibt sich ein Überraschungseffekt, weil in der durch *außer* eingeleiteten Beschreibung des Ausnahmefalls nicht etwa — wie zu erwarten wäre — etwas Positives genannt würde, sondern etwas noch Negativeres. Die negative Gesamtbedeutung der Idiom-Kombination wird also — vermittelt über die Verwendung von *außer* — bis zum grotesken Sarkasmus verstärkt.

## Kapitel 5

1. In (4) verletzt das Adjektiv *wurmstichig* semantische Selektionsbeschränkungen, weil es das Substantiv *Regieeinfälle* attribuiert. Regieeinfälle können als rein geistige Entitäten in der Wirklichkeit nicht von Würmern befallen werden. Wenn (4) als metaphorische Äußerung verstanden wird, so wird *Regieeinfälle* wörtlich verstanden und für *wurmstichig* eine metaphorische Lesart im Sinne von ‘schlecht durchdacht’ und ‘unproduktiv’ etabliert. In *Der Frau, die nun doch noch Kanzlerin werden will, mangelt es oft noch an politischer Musikalität* liegt auch eine semantische Unverträglichkeit zwischen einem Substantiv (hier: *Musikalität*) und einem Adjektiv (hier: *politisch*) vor. Im Gegensatz zu (4) wird, wenn das Beispiel als metaphorische Äußerung verstanden wird, hier aber für das Substantiv *Musikalität* eine metaphorische Lesart im Sinne von ‘Feingefühl’ o. Ä. etabliert. Der Autor hat *Musikalität* durch das wörtlich zu verstehende *politisch* attribuiert, um eine metaphorische Lesart von *Musikalität* nahe zu legen und deren Verständnis zu erleichtern. Die Strategie, metaphorische Lesarten von Ausdrücken durch wörtlich zu verstehende Attribute zu signalisieren, findet sich in authentischen Texten nicht selten.
2. *Wir fahren auf der Überholspur auf der Autobahn der Liebe* wird verständlich, wenn folgende Informationen verfügbar sind: WIR bezieht sich auf zwei liebende Personen, eine AUTOBAHN ist eine befahrbare mehrspurige Straße, auf der Höchstgeschwindigkeiten erlaubt sind. Auf einer ÜBERHOLSPUR kann man als Fahrer andere hinter sich lassen, ohne behindert zu werden. Die Songzeile kann also im Sinne von ‘zwei Liebende erleben eine bewegte Zeit uneingeschränkten Glücks, die möglicherweise auch Gefahren in sich birgt; sie lassen alle Belastungen hinter sich’ verstanden werden. LIEBE ALS REISE ist für das Verständnis des Beispiels zu unspezifisch, LIEBE ALS AUTOBAHNFAHRT bezeichnet die zu Grunde liegende Konzeptkombination treffender.
3. *Asylantenflut* verweist auf die Konzeptkopplung ASYLBEWERBER ALS ÜBERSCHWEMMUNG und evaluiert die Asylanten negativ, indem sie als Naturkatastrophe dargestellt werden, vor der es sich zu schützen gilt. *Asylantenflut* beinhaltet negatives Emotionspotenzial und impliziert die Handlungsaufforderung, etwas gegen die „Bedrohung“ zu unternehmen. Dabei werden paradoxerweise in ihrem Heimatland verfolgte Menschen, die in einem anderen Land Schutz suchen, als Bedrohung für dieses Land charakterisiert.  
Ganz ähnlich erklärt sich die Bezeichnung *Rentnerschwemme* für den demographisch ermittelten wachsenden Bevölkerungsanteil im Rentenalter. In der politischen Kommunikation finden sich häufig kritikwürdige Metaphern, die auf die Konzeptualisierung BEDROHUNG ALS NATURKATASTROPHE verweisen.

## Kapitel 6

1. Der vorliegende Metaphernkomplex manifestiert die Konzeptualisierung BUNDESTAG ALS RAUMSCHIFF, die dem Text globale Kohärenz verleiht. Es finden sich metaphorische Nominalphrasen, die als Anaphern an das Referenzkonzept RAUMSCHIFF anknüpfen und zur lokalen Kohärenz des Textes beitragen, so die indirekte Anapher *die Besatzung* und die direkte Anapher *im Raumschiff* sowie die definite NP mit Possessivum *ihre Kapsel*. Der *politischen Raumfahrer* greift die *Besatzung* als direkte Anapher wieder auf. Auch die sprachlich signalisierte und kotextuell erläuterte Metapher *eine Art Luftschleuse* trägt zur Kohärenz bei, da über sie eine plausible Relation zwischen CAFÉ (ALS LUFTSCHLEUSE) und RAUMSCHIFF etabliert werden kann.
2. Der Kotext gibt Hinweise, die zur Verständlichkeit der Metaphern *Ei* und *Schale aus Stein* beitragen. Der Inhalt des Eies wird durch *da drinnen ist das Leben, ein inneres Zucken, ein noch uneingelöstes Versprechen* beschrieben. Daraus ergibt sich die Lesart LEBEN für *Ei*. *Wir werden noch sehr lange darüber brüten müssen* verdeutlicht den expressiven, fast hyperbolischen Charakter der Metapher *Schale aus Stein*, weil hier die eigentlich als zart und zerbrechlich bekannte Eierschale als aus Stein bestehend dargestellt wird. Der Kotext betont die Lesart ‘schwer auszubrüten’.

## Kapitel 7

1. Stoiber gebraucht die Ausdrücke *Tabellenende, Trainer, Mannschaft, Tabellenplatz, Weltmeister, Brasilien* und *Stein im Rucksack der Spieler* metaphorisch. Er geht insbesondere auf den Aspekt der Anleitung einer Mannschaft durch ihren Trainer, den Tabellenplatz als Maß für den Erfolg einer Mannschaft, die Konkurrenz zwischen Nationalmannschaften (bzw. Ländern) und den Sieg als Ziel ein. Der Ausdruck *Stein im Rucksack der Spieler* verursacht einen Bildbruch, weil es nicht üblich ist, dass Fußballspieler während eines Spieles Rucksäcke tragen. STEIN IM RUCKSACK steht im konzeptuellen Widerspruch zum Ursprungsbereich FUSSBALL.
2. Im diesem Statement verwendet Heil die klischeehafte Konzeptualisierung REGIEREN ALS SCHIFFFAHRT, wobei er die Eigenschaften der einzelnen Parteien durch kreative Metaphern dargestellt. Die CDU wird durch *winkend auf dem Sonnendach steht* negativ als FAUL und AUFMERKSAMKEITSORIENTIERT charakterisiert, die SPD dagegen positiv durch *im Maschinenraum die Arbeit macht und schwitzt* als FLEISSIG, BESCHIEDEN und AUSGENUTZT dargestellt. Außer dieser Kritik impliziert die metaphorische Gegenüberstellung auch die Handlungsaufforderung an Angela Merkel, sich innenpolitisch aktiver zu zeigen. Der Metaphernkomplex erscheint im Detail zudem widersprüchlich, denn es ist unklar, wer das Schiff steuert: Die Besetzung der Kommandobrücke bleibt unerwähnt.
3. *Pummel–Barbie* ist ein Oxymoron, weil BARBIE sich durch das Merkmal DÜNN auszeichnet. *Durchs Leben wabbeln* suggeriert, die 16-jährige Paris Hilton sei übergewichtig gewesen, obwohl sie in Wirklichkeit normalgewichtig war. Daraus ergeben sich die Implikaturen, Normalgewichtige seien unästhetisch und Untergewicht, für das auch die Barbie-Puppen stehen, sei das anerkannte Schönheitsideal.
4. Der Ausdruck *Kronzeugen* ist metaphorisch verwendet, denn wörtlich verstanden bezeichnet er ‘jmd., der gegen Zusicherung von Straffreiheit als [Haupt]zeuge der

Anklage in einem Prozess um eine Straftat auftritt, an der er selbst beteiligt war' (DUW). Diese Metapher ist inhaltlich irreführend: Sie verweist auf die Konzeptualisierung ANALYSE DES KLIMAWANDELS ALS GERICHTSPROZESS und impliziert, dass die GLETSCHER erstens als handelnde Akteure, als „Täter“ (da 'selbst an Straftat beteiligt') am Klimawandel mitgewirkt haben und zweitens unbeschadet (da 'straffrei') aus dem Geschehen hervorgehen. Das Konzept KRONZEUGE passt also in diesem Sachzusammenhang nicht als Ursprungsbereich. Womöglich war dem Autor die Bedeutung von *Kronzeuge* nicht bewusst und er meinte lediglich Opfer und Hauptzeuge.

5. Der Ausschnitt enthält die konventionalisierten Metaphern *Fahrt aufnehmen* und *vorbeisegeln*. Sie nehmen auf den konzeptuellen Bereich SEEFAHRT Bezug und stellen das Fußballspiel als BOOTSWETTFAHRT dar, wodurch sie die Spannung steigern und die hohe Geschwindigkeit des Spielablaufs betonen.
6. Hier wird die Konzeptkopplung HAUT ALS VERDURSTENDER IN DER WÜSTE etabliert. Die Werbung möchte den Rezipienten ein Bedürfnis (*Durst Ihrer Haut*) suggerieren, dessen Befriedigung lebenswichtig und nur mit dem beworbenen Produkt möglich ist. Das Erlebnis der Verwendung des Produktes wird mit den Metaphern *eintauchen*, *Durst stillen* und *Feuchtigkeitsoase* als sehr positiv, erleichternd und erfrischend charakterisiert.

## Kapitel 8

1. Kurz verwendet die Bezeichnung *Metapher* offensichtlich als einen unspezifischen Sammelbegriff für alle interpretierbaren Dimensionen der Bedeutung von Wörtern, wie sie in der Literatur der Moderne erschlossen werden. Aus sprachwissenschaftlicher Sicht kann der vorliegenden allgemeinen Behauptung nicht zugestimmt werden, weil die Metapher einen spezifischen Fall von nicht-wörtlichem Sprachgebrauch darstellt, der die Verknüpfung zweier verschiedener konzeptueller Bereiche bedingt, sich kontextabhängig erschließen lässt und nicht in jeder Wortverwendung potenziell vorhanden ist. Darüber hinaus ist für Metaphern die Beschränkung auf ein „Paar benachbarte Wörter“ nicht zutreffend: Häufig werden einzelne Wörter metaphorisch gebraucht, aber auch mehrere Wörter (die nicht benachbart sein müssen) können metaphorisch verwendet werden.
2. Im Gegensatz zu Symbolen werden Metaphern normalerweise nicht „bewußt oder bewußtlos“ gebraucht, sondern absichtlich als sprachliche Gestaltungsmittel verwendet, deren Erkennen und Verstehen zur Kohärenztablierung nötig ist. Das Erkennen und Deuten von Symbolen ist zur Kohärenztablierung nicht erforderlich und findet erst als zusätzliche Interpretationsleistung auf der Ebene des Textsinns statt, wobei für die Identifikation und Interpretation ein großer Spielraum besteht. Für Metaphern ist dagegen im Normalfall eine dem Kontext entsprechende sinnvolle Lesart nahe liegend, sie bieten also dem „Liebhaber, Kenner, Ausleger“ kaum in dem Maße „freie Hand“, wie es für Symbole zutrifft.
3. Die in den gegebenen Passagen enthaltenen Metaphern sind expressiv und erfüllen jeweils mehrere Funktionen. In (1) könnte *Abfallprodukt* sowohl explikativ als auch negativ evaluierend und auch emotionalisierend verwendet sein. Die Sinnsuche wird als nutzlose Begleiterscheinung charakterisiert und abgewertet. (2) enthält die kontextuell erläuterte Metapher *Kaffeefahrt*, die negativ evaluierend gebraucht wird und durch die *glückliche Kindheit* als WERTLOS, AUFGEDRÄNGT o. Ä. expliziert wird. In (3) findet sich *pädagogischer Wechselstrom*, eine Metapher, welche die am Ernst-

Bloch–Gymnasium praktizierten Erziehungsmethoden als INTENSIV und ZWISCHEN EXTREMEN OSZILLIEREND expliziert. Auch das Idiom *Zuckerbrot und Peitsche*, das die kotextuelle Formel von *Großzügigkeit mit Despotismus* als Apposition charakterisiert, trägt zur Erläuterung bei.

4. In (8) verwendet Jelinek z. B. die lexikalisierten Metaphern *nächste Stufe*, *Klippe*, *es weht ein kalter Wind*, *Weltspitze*, *abstürzen*, *Abgrund*, *Gipfel*. Als kreative Erweiterungen werden beispielsweise *Eispickel*, *Aussicht*, *Vorsprung im Fels* usw. eingesetzt. Die kreativen Erweiterungen finden sich nicht nur als einzelne Lexeme, sondern auch in Form ganzer Textpassagen, in denen der Metaphernkomplex ausgebaut wird, z. B. in den letzten beiden Sätzen des Textabschnitts.

Der Metaphernkomplex ist zwar im Großen und Ganzen kohärent, aber nicht vollständig stimmig, da nicht alle verwendeten Metaphern sich auf die Konzeptualisierung KARRIEREVERSUCH ALS BERGSTEIGEN beziehen. *Klippe* als ‘Felsblock im Meer’ (DUW), *nächste Stufe* und *weben* drücken abweichende Konzeptkombinationen aus, da KLIPPE, STUFE und WEBEN nicht Teil des Konzeptes GEBIRGE sind. Des Weiteren fällt auf, dass zu den durch *Eispickel*, *Aussicht*, *Abgrund*, *abstürzen* und *Vorsprung* bezeichneten Konzepten aus dem Bereich GEBIRGE keine Entsprechungen im Bereich KARRIEREVERSUCH explizit benannt werden und das für Fälle wie *Eispickel* das Inferieren eines Konzeptes aus diesem Bereich sicherlich schwer fällt.

5. In (10) werden *Verse* metaphorisch als *Taucher* und *Schatzsucher*, *Metaphern* als *Steine*, *Risse* und *Musik*, *Gedichte* als *Lieder* und *Reiseführer* vorgestellt: Es werden also sehr unterschiedliche, überwiegend konkrete Ursprungsbereiche für die Charakterisierung der Zielbereiche verwendet. Die Kohärenzetaблиerung ist aber ohne Weiteres möglich: Da Verse, Metaphern und Gedichte jeweils durch mehrere Metaphern charakterisiert werden, liegt die Annahme nahe, dass jede dieser Metaphern einen spezifischen Aspekt des jeweiligen Zielbereichs beschreibt. Deshalb ergeben die verschiedenen Metaphern trotz ihrer Unterschiedlichkeit eine kohärente Lesart.